

## 12. ESAS Symposium

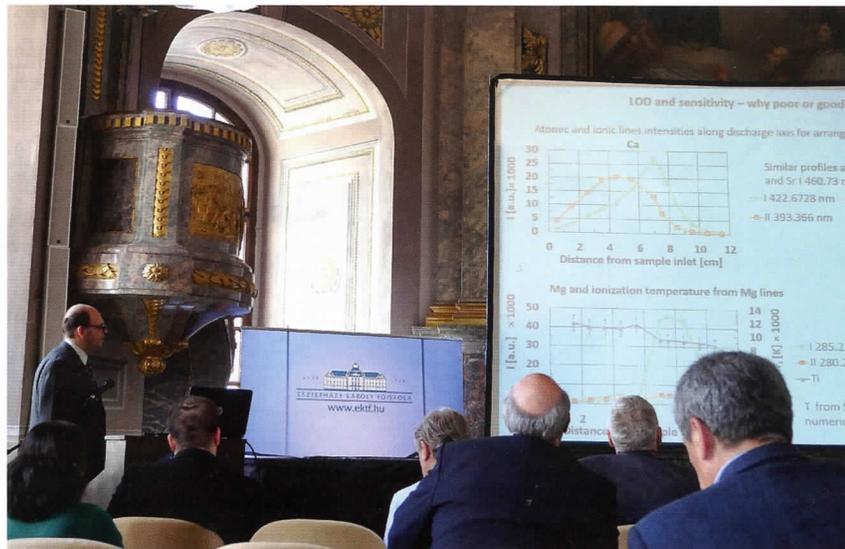
31.3.-2.4.2016, Eger, Ungarn

■ ESAS steht für „European Symposium on Atomic Spectrometry“, das alle zwei Jahre im Wechsel zwischen den zentraleuropäischen Staaten Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Russland und Bulgarien stattfindet. Auch Weimar hatte im Jahr 2008 die Konferenz beherbergt.

In diesem Jahr fand das Treffen, das unterdessen bereits auf 22 Jahre erfolgreicher Geschichte zurückblicken kann, in Eger, Ungarn statt. Ein geladen in die ehrwürdige Esterhazy Karoly Universität hatte Gyula Zaray und Victor Mihucz von der Eotvos Lorand Universität Budapest. Zoltan Muranyi war Gastgeber in Eger. Das Organisationsteam hat für die Gäste einmal mehr ein hochklassiges Treffen organisiert, sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen Beiträge, als auch mit dem sozialen Programm mit dem hervorragenden Ungarischen Wein der Region im Mittelpunkt.

Die Themen der Konferenz waren in 7 Themengruppen gegliedert: Neue Entwicklungen in der Atom-spektroskopie der Elemente; Methoden der Atomabsorption, Atomfluoreszenz und Atomemission; Mößbauer Spektroskopie und Röntgentechniken; Laser Spektroskopie; Metrologie und Qualität analytischer Messungen; Probenvorbereitung und Proben-einführung; Speziation; Bestimmungen im Spuren und Ultraspurenbereich. Zu jeder Gruppe gab es einen Hauptvortrag, mehrere Diskussionsvorträge und eine Postergruppe. Insgesamt wurde die Breite der Grundlagen und Anwendungen moderner Spektroskopie in 6 Übersichtsvorträgen, 45 Diskussionsvorträgen und 87 Posterbeiträgen vorgestellt.

Ein wissenschaftlicher Schwerpunkt von ESAS 2016 war die Laser induzierte Plasma Emissions-Spektrometrie sowie die Kopplung von Laser-erdampfung mit ICP-MS und ICP-OES. In den Bereichen der klassischen AAS-, OES-, MS-, Röntgen und Mössbauer Techniken wurden insbe-



Vortragssaal der Eszterhazy Karoly Universität.

sondere spezielle Anwendungen der Techniken referiert und Wege aufzeigt, komplexe analytische Fragestellungen durch Optimierung von Methode und Gerät zu beantworten. Auch modernste Messverfahren kommen oft nicht ohne Probenvorbereitung aus. Dies gilt insbesondere bei der Spezies Analytik aber auch im Bereich der Spuren und Ultraspurenanalytik in komplexen Matrices. Als Beispiel aus vielen hervorragenden Beiträgen zur praktischen Analytik soll hier die Elementbestimmung in unbelasteten Meerwasserproben genannt werden: die hochauflösende ICP- Massenspektrometrie wird mit einem automatisch arbeitenden Probenanreicherungs-/ Matrixtrennungsverfahren gekoppelt. Emilia Vassileva von den Environmental Laboratories der International Atomic Energy Agency zeigte, dass dieses Verfahren schnelle, präzise und richtige Bestimmungen in der komplexen Matrix erlaubt. In mehreren Beiträgen wurde auch insbesondere der Aspekt der Qualitätssicherung bei analytischen Daten erläutert, und die Fokussierung der eingesetzten Verfahren auf die Anforderungen zur Erfüllung von Normen und Standards aufgezeigt.

ESAS bietet ein Forum, besondere Leistungen bzw. das Lebenswerk von Spektroskopikern zu ehren und auszuzeichnen. Bernhard Welz von der Federal University of Santa Catarina, Florianopolis, Brasilien, wurde in



Gyula Zaray, links, Organisator ESAS 2016 und Preisträger des Ioannes Marcus Marci Preises, mit Bernhard Welz, rechts, Preisträger der Török Tibor Medaille.



Viktor Kanicky, links, überreicht die Ioannes Marcus Marci Medaille an Tibor Kantor.



Posterpreisverleihung: Guilherme L. Scheffler und Margareta de Loos-Vollebregt.

Eger die „Török Tibor Medaille“ der Ungarischen Spektroskopischen Vereinigung verliehen. Bernhard Welz bedankte sich mit dem Eröffnungsvortrag der Konferenz: „From evil to blessing: molecular absorption in graphite tube atomizers“. Tibor Kantor (Geological and Geophysical Institute of Hungary, Budapest) und Gyula Zaray (Cooperative Research Centre for Environmental Sciences, Eötvös Loránd University, Budapest) wurden mit der „Ioannes Marcus Marci“ Medaille der Tschechischen Gesellschaft für Spektroskopie ausgezeichnet. Tibor Kantor referierte über Selbstabsorptionseffekte in der ICP-OES, Gyula Zaray erläuterte in seinem Beitrag welches Gefahrenpotential Aerosole in Städten aufweisen, und wie diese hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung und hinsichtlich ihres oxidativen Potenzials charakterisiert werden können.

Ein Reichtum an Information zu neuen Verfahren und Techniken findet sich stets in den Poster-Präsentationen der Konferenzen. Das Medium „Poster“ erlaubt intensive Diskussionen der Teilnehmer mit den Autoren, ermöglicht sehr effizienten Wissensaustausch und weist den Weg für mögliche Kooperationen. Spectrochimica Acta Part B (Elsevier), De Gruyter, die Ungarische Spektroskopische Gesellschaft und die Ungarische Che-

mische Gesellschaft stifteten insgesamt 6 Posterpreise, die von einer Jury ausgewählt und an die Preisträger verliehen wurden.

Anikó Gaál (ELTE, Budapest, Ungarn), Marketá Holá und Michaela Tvrdonová (Masaryk Universität, Brno, Tschechische Republik), Natalia Miliskiewicz (Jagiellonian Universität, Cracow, Polen), Guilherme L. Scheffler (Universidade Federal do Rio Grande do Sul, Brazil) and Péter Völgyesi (Centre for Energy Research of the Hungarian Academy of Sciences, Ungarn) erhielten je einen Posterpreis für ihre Arbeiten in den Bereichen der Totalreflektierenden Röntgenfluoreszenzspektroskopie, Laser ablation ICP-MS, HPLC-ICP-MS, ICP-OES mit Ultraschallzerstörung, Herkunftsbestimmung nuklearen Materials.

ESAS bietet Firmen stets auch die Gelegenheit einer Ausstellung. In Eger waren Shimadzu, Thermo Scientific, Analytik Jena, Novolab als Vertreter von Agilent, Analytica, Green Lab und Unicam Hungary Ltd. mit ihren Informationsständen anwesend. Die Geräteausstellung, die Posterpräsentation und die Tische mit den Pausengetränken und Snacks boten einen konzentrierten Bereich, in dem sich die Teilnehmer treffen und austauschen konnten.

Dort fand auch die Willkommensparty bei Brötchen und Ungarischem Wein statt. Einen tieferen Einblick in die Tradition und moderne Weinbau-

kunst der Gegend um Eger vermittelten die Gastgeber des Weingutes Korona in Demjen, nahe Eger. Dort fand am Freitagabend das Konferenzbankett statt. Der Ausflug begann mit der Besichtigung der großen Korona Pilzfarm mit detaillierten Erläuterungen durch Jozsef Racz, Junior. Am Weingut begrüßte uns danach Kinga Kanyo-Racz, Oenologin und PhD-Studentin und präsentierte mit Geschichte und Geschichten, hervorragenden Proben, und einem Quiz die Qualität Ungarischer Weine. Der Senior Chef des Weingutes, Laszlo Racz, ist Professor Emeritus der Eszterhazy Karoly Universität Eger und Teilnehmer des ESAS 2016.

Die Teilnehmer der Konferenz danken den Organisatoren herzlich für Planung und Durchführung dieses traditionsreichen und modernen Symposiums. Die designierten Organisatoren für ESAS 2018 nehmen gute Voraussetzungen, aber auch eine hoch angesetzte Messlatte mit in die Vorbereitung des nächsten Symposiums. ESAS 2018 wird im April in Berlin stattfinden. Gastgeber wird die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) sein. Das Symposium wird unter der Schirmherrschaft des Deutschen Arbeitskreises für Analytische Spektroskopie, DAAS, in der GDCh Fachgruppe Analytische Chemie stehen. Wir laden bereits heute herzlich dazu ein.

Gerhard Schlemmer, Weimar



Erläuterungen zum Ungarischen Wein: Oenologin Kinga Kanyo-Racz.